

NDB-Artikel

Hippel, *Eugen* von Augenarzt, * 3.8.1867 Königsberg (Preußen), † 5.7.1939 Göttingen.

Genealogie

V →Artur (s. 1);

B →Robert (s. 3);

Vt →Walter (1872–1936), preuß. Verwaltungsbeamter, zuletzt Stellvertreter d. Reichskommissars f. d. Ostgebiete, 1925–33 Gen.landschaftsdir. v. Ostpreußen;

- ♂ Heidelberg 1894 Gertrud (1874–1961), T d. →Eduard Winkelmann (1838–96), Prof. d. Gesch. (s. ADB 43), u. d. Mathilde Christoph; 1 S (✕), 2 T Else (♂ →Albert Wigand, 1882–1932, Prof. d. Meteorol.), Helene (♂ Hans Chemin-Petit, * 1902, Prof. a. d. Musikhochschule Berlin).

Leben

H. studierte in Gießen, Berlin, Heidelberg und Göttingen, wo er sein Staatsexamen machte und 1889 zum doctor medicinae promovierte. Im selben Jahre ging er wieder nach Heidelberg, wo er zunächst am Pathologischen Institut und dann an der Medizinischen Klinik tätig war. 1892 wandte er sich der Augenheilkunde zu und wurde, ebenfalls in Heidelberg, bei dem berühmten Albrecht von Graefe-Schüler →Theodor Leber Assistent. 1893 habilitierte er sich für das Fach der Augenheilkunde, und 1897 wurde er zum außerordentlichen Professor ernannt. 1909 wurde er als Ordinarius nach Halle berufen, 1914 ging er als Nachfolger seines Vaters nach Göttingen. H. ist mit vielen ophthalmologischen Beiträgen hervorgetreten, von denen besonders seine Arbeiten über die Stauungspapille, über die sympathische Ophthalmie, über die Augentuberkulose und über die Erkrankungen des Sehnervs hervorzuheben sind. Dasjenige Gebiet jedoch, das ihn am meisten beschäftigte und auf dem er zu den bedeutendsten Kennern seiner Zeit gehörte, war das der Mißbildungen des Sehorgans, und zu diesen zählt auch die 1895 der 24. Versammlung der Ophthalmologischen Gesellschaft von ihm vorgestellte Angiomatosis retinae: eine Netzhautmißbildung, die lange „von Hippelsche Krankheit“ hieß, später „von Hippel-Czermaksche Krankheit“ genannt wurde und neuerdings, wenn sie mit Mißbildungen, insbesondere mit Zysten anderer Organe gekoppelt ist, als „von Hippel-Lindausches Syndrom“ bezeichnet wird.

Werke

W Verz. b. J. Hirschberg, Gesch. d. Augenheilkde., in: Graefe-Saemisch, Hdb. d. ges. Augenheilkde., ²1918;

Bd. 15, 2, S. 189 (W).

Literatur

Baurmann, in: Klin. Mbl. f. Augenheilkde. 103, 1939 (P);

Rhdb. (P).

Portraits

in: M. Voit, Bildnisse Göttinger Professoren aus 2 Jhh., 1937.

Autor

Wilhelm Katner

Empfohlene Zitierweise

, „Hippel, Eugen von“, in: Neue Deutsche Biographie 9 (1972), S. 200-201 [Onlinefassung]; URL: <http://www.deutsche-biographie.de/.html>

02. Februar 2024

© Historische Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften
